

1) Q&A:

Was passiert, wenn die 12 Minuten vorbei sind, auch wenn man noch nicht mit den Fragen durch ist?

In den 12 Minuten, kommt man mit den Fragen so weit, wie man halt kommt.

Bei jeder Frage gibt es die Struktur: Frage stellen, Frage beantworten, Ich-Verstehen, Korrektur

Sobald der Wecker klingelt, wird gewechselt, egal wie weit man gekommen ist.

Was passiert, wenn wir mit den Fragen schon durch sind, aber noch Zeit ist?

Wenn ihr mit dem „Menü der Fragen“ ein Mal durch seid und noch Zeit ist, kann die*der Suchende wieder die Augen öffnen und sich nochmal Fragen auswählen (dieselben oder andere) und ihr macht weiter bis die Zeit vorbei ist.

Warum ist das Korrigieren so genial?

Durch das Korrigieren kann die*der Suchende ihre*seine Wahrheit nochmal äußern, wenn sie*er sich noch nicht ganz verstanden fühlt und dadurch eine noch tiefere Klarheit über das, was sie*er fühlt, bekommen.

Es kann eine Perspektive und tiefere Klarheit gewonnen werden, die man vorher nur durch das Erzählen vielleicht noch nicht hatte.

Es ist ein bisschen wie beim Schleifen eines Diamanten

Durch den Prozess: erzählen, es im Ich-Verstehen nochmal erzählt zu bekommen, und durch das Korrigieren, kann ich neue oder noch tiefere Erkenntnisse über mich bekommen. (Maika z.B. erlebt es wie ein 2 Meter in die Tiefe sacken beim Korrigieren)

Dyaden in Dreiergruppen:

Die Person, die begleitet wurde, hat als nächstes „Pause“.

Es gibt, wie auch für die Dyaden zu zweit, zwei Durchgänge.

In jedem Durchgang begleitet jede*r ein Mal, jede*r ist ein Mal Begleiter*in, jede*r hat ein Mal Pause.

2 Durchgänge in der Form: 3x8 Minuten

Insgesamt also auch 48 Minuten.

Die Person, die Pause hat, kann mit geschlossenen Augen ganz bei sich bleiben und innerlich die Fragen für sich leise beantworten.